



FOTO: TIMO LANDEBERGER

Kalenderblatt

Tagesspruch: Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, Und würd' er in Ketten geboren. Vor dem Sklaven wenn er die Kette bricht, vor dem freien Menschen erzittert nicht! (Friedrich Schiller, 1759 – 1805, Dichter und Philosoph)

Außerdem: ... du bist nicht mehr zu retten, da du dein Elend liebtest; du klirrst an deinen Ketten und überredest dich, es sei Musik! (Johann Wolfgang von Goethe, 1749 – 1832, Dichter, Universalgenie) & **sowieso:** Wen man im Griff bekommen wollte, den hat man früher in Ketten gelegt. Heute genügt dazu ein Handy. (Erwin Koch, *1932, Aphoristiker)

Aus der Bibel: In der Nacht, ehe Herodes ihn vorführen lassen wollte, schlief Petrus, mit zwei Ketten gefesselt, zwischen zwei Soldaten; vor der Tür aber bewachten Posten den Kerker. (Apg 12,6)

Namenstage: Samstag Ernst v. Zerk, Falten, Engelbert, Karina – Sonntag Gottfried, Günther
Heute vor 20 Jahren 2000: Bei den Präsidentschaftswahlen in den USA besiegt der republikanische Kandidat George W. Bush laut ersten Meldungen den demokratischen Kandidaten Al Gore. Der Sieg wird allerdings einen Monat später per Gerichtsentscheid bestätigt werden und umstritten bleiben.

winfried_moosmann@web.de

Leserbrief

Nutzung besser als Abriss

Zum Artikel mit dem Titel „Das Biberachs spannendstes Baugeschehen vom 14. Oktober erreichte die Redaktion folgender Leserbrief:
Das Ärzte-Appartementhaus, Röntlinger Straße 74 wurde 1972 vom Landkreis Biberach durch den Architekten Gaupp erbaut, dessen Firma auch der Obstgarten (Bauplatz) gehört hatte. Seitdem wurde es nicht mehr saniert. Das Schweser Wohnheim (zehngeschossig) wurde vom Landkreis Biberach in den letzten Jahren erbaut (sehr solide). Etwa gleichen Zeit entstand in der Kesselbergallee 6 das Bürgerheim, Hof Biberach (siehe Adressbuch Biberach), das die Spitalverwaltung Biberach erbauen ließ. Das Hochhaus wurde vor circa sechs Jahren aufwändig umgebaut. Viele altersgerechte

Straßenkünstler aus Leidenschaft

Die Theatertonne sucht einen neuen Unterstand für ihren Bauwagen

Von Tanja Bosch

BIBERACH - Die Theatertonne feiert in diesem Jahr ihr fünfjähriges Bestehen. Eigentlich sollte das im Sommer mit einer großen Jubiläumstour durch verschiedene Orte gefeiert werden, doch aufgrund der Corona-Krise war das für die Straßenkünstler eher schwierig. Stattdessen arbeiteten sie an ihrem Programm, übten neue Nummern ein, führten dennoch ein paar Shows auf und sind derzeit auf der Suche nach einem neuen Unterstand für ihren Bauwagen.

Der Verein besteht aktuell aus rund zehn aktiven Mitgliedern. Gemeinsam ziehen die Straßenkünstler mit Bauwagen und Traktor von Ort zu Ort und präsentieren ihr Programm. Sie werden aber auch gebucht, wie zum Beispiel dieses Jahr bei der langen Einkaufsnacht in Biberach vom Bündnis für Demokratie und Toleranz. Dort waren sie am Schandenhof vertreten und die Besucher konnten mit einem Bobbycar durch eine Wand aus Kartons fahren. Es ging darum, Mauern einzureißen. Die Theatertonne hat auch die Straßenkunstfestivals in Biberach orga-



So sieht es aus, wenn die Theatertonne auf Tour ist. FOTO: DOROTHEE SIGG

niert. Finanziert wird das ganze Projekt über Spenden.

Und so hat alles angefangen: „Nach dem Abi hatten wir alle Bock darauf, Straßenmusik und Theater mit einem Urlaub zu verbinden“, erzählt Anton Fuchs. Vor fünf Jahren reiste die Theatertonne erstmals Richtung Bodensee. Drei Wochen waren sie unterwegs und machten an verschiedenen Orten halt. „Das hat uns allen so unglaublich viel Spaß gemacht, dass wir schließlich einen Verein gründeten“, sagt der 23-Jähri-

ge aus Rißegg. Die Mitglieder kommen überwiegend aus dem Landkreis Biberach und dem Alb-Donau-Kreis.

„Wir haben uns vor unserer ersten Tour einen Bauwagen gekauft und den zu einer fahrbaren Bühne umgebaut“, sagt Anton Fuchs. „Vor dem Winter müssen wir leider draus, wo wir ihn aktuell unterstellen.“ Da der Bauwagen allerdings nicht so winterresistent ist, suchen die Straßenkünstler jetzt nach einem neuen Unterstand. „Das ist aber gar nicht so einfach, da der Bauwagen mit einer Länge von fünf Metern und einer Höhe von 3,40 Metern echt groß ist“, sagt Johannes Köller. „Es wäre für uns eine Katastrophe, wenn er den Winter nicht übersteht.“ Schließlich wollen die Straßenkünstler auch im kommenden Jahr wieder auf Tour gehen.

Auch wenn die Mitglieder jetzt alle studieren und arbeiten, wollen sie sich das Tourleben nicht nehmen lassen: „Es macht einfach Spaß, gemeinsam mit Freunden etwas Künstlerisches auf die Beine zu stellen“, sagt Johannes Köller. Auf Tour wisse man auch nie, was passiert, manchmal sprechen sie Gaststätten an und füh-

ren dort einige Nummern auf, als Dank durften sie dann schon das eine oder andere Mal umsonst vor Ort übernachten oder bekamen eine warme Mahlzeit. „Es ist einfach cool, mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu treten“, sagt der 26-Jährige aus Warthausen. „Zu sehen, dass man sich engagiert und dann so viel zurückbekommt, macht sehr viel Spaß.“

Dabei geht es der Theatertonne nicht ums Geld: „Unser Ziel ist es einfach, auf Null rauszukommen“, sagt Anton Fuchs. „Auf Tour leben wir sehr günstig und schauen spontan, wo wir unterkommen. Uns geht es einfach darum, auf unbeschwerte künstlerische Art unseren Teil zur Gesellschaft beizutragen, das ist für uns sehr wertvoll.“

Weitere Infos über die Theatertonne gibt es online unter www.theatertonne.de, dort kann auch eine Fördermitgliedschaft erworben werden. Wer bei der Suche nach einem Unterstand für den Bauwagen helfen kann, schreibt einfach eine Mail an: johannes@theatertonne.de